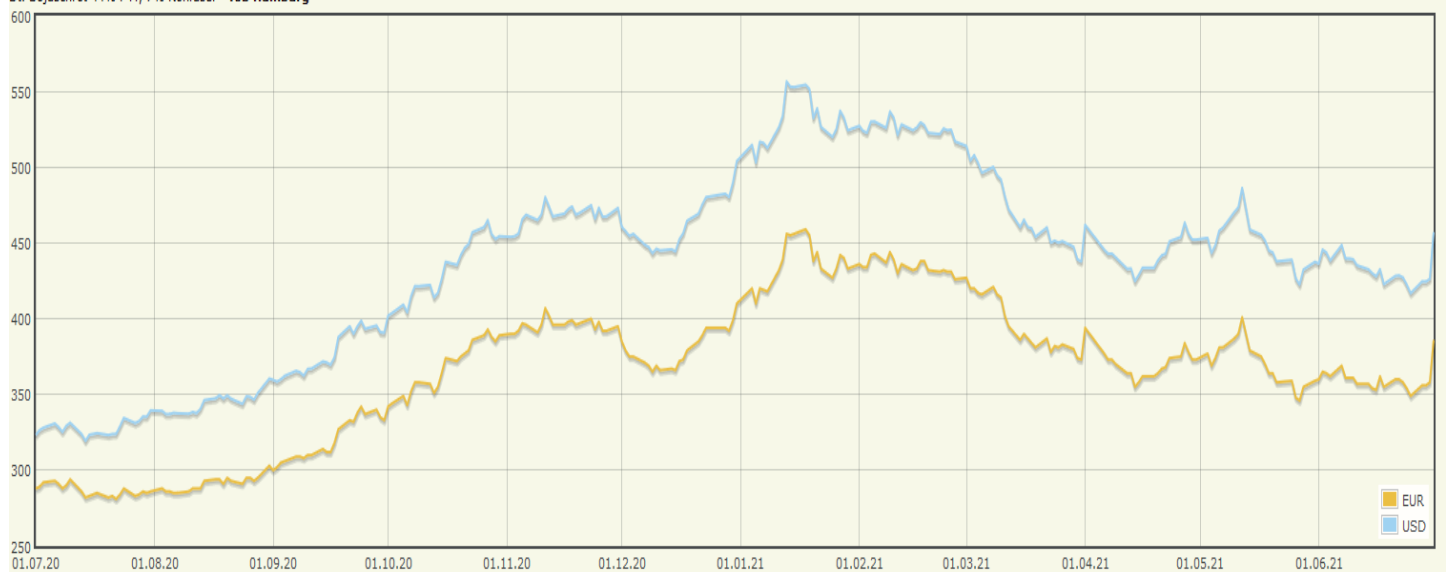


Vor den Schlusskursen der Sojabohnen stand gestern ein negatives Vorzeichen. Allerdings weniger deutlich als bei den Schrotkursen. Die Verarbeitungszahlen des US Ölmühlenverbandes NOPA zeigten einen deutlicheren Rückgang, als erwartet. Im Juni wurden lediglich 152,4 mio. bushel Sojabohnen in den US Ölmühlen verarbeitet, deutlich weniger als die 159,2 mio. bushel mit denen der Handel gerechnet hatte. Dies ist die geringste Verarbeitungsmenge der letzten zwei Jahre. Die Bestände an Sojaöl gehen zurück und stützten die Entwicklung der Sojaölpreise an der Börse, bei gleichzeitigen Exportzahlen des USDA für die vergangene Woche, die am unteren Ende der Erwartungen lagen. In Marktberichten werden Marktteilnehmer zitiert, dass die Versorgungslage vielleicht nicht ganz so angespannt sein könnte, wie in den letzten Monaten immer wieder vermutet wurde. In China wachsen die Bestände an Sojabohnen auf ein neunmonatiges Hoch und liegen jetzt bei 7,1 mio. mto. Die chinesischen Ölmühlen haben zwar zuletzt wieder mehr Sojabohnen geschlagen, aber die eintreffenden Mengen auf der Importseite sind größer. Die Preise für physische Ware dürften auch in der kommenden Zeit von einer sich weiter verteuernenden Logistik bestimmt werden. In Argentinien bleiben die Wasserstände auf den für die Exporte von Agrarprodukten wichtigen Flüssen so niedrig, dass zunehmend auf Häfen an der Küsten ausgewichen werden muss. In Brasilien werden wohl die Mautgebühren für wichtige Autobahnen höher ausfallen, als bisher angenommen. Für die nächste Zeit bleibt das Wetter in den USA bestimmend. In einigen Teilen des Landes leiden die Bestände von Mais und Sojabohnen unter mangelnden Niederschlägen, während man in Teilen des mittleren Westens auf eine Rekordernte zusteuert. In Deutschland sind jetzt erste Fälle der afrikanischen Schweinepest in Haustierbeständen bekannt geworden. Dies könnte die ohnehin angespannte Lage der Sauenhalter und Mäster weiter verschärfen. Der elektronische Handel tendiert etwas fester. Der Kurs von Euro und Dollar werden aktuell von den Äusserungen von Fed- Chef Powell und EZB- Chefin Lagarde geprägt, welche sich in den letzten Tagen ausgiebig über die künftige Strategie der Notenbanken geäußert haben. Ob die Pläne der Wirklichkeit standhalten bleibt abzuwarten.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

